

## TIPPS &amp; TERMINE

## Werkschulheim Felbertal für bayerische Schüler attraktiv

**Salzburg.** Immer mehr Schüler aus Bayern besuchen das Werkschulheim Felbertal in Ebenu bei Salzburg. Die Schule verbindet ein Gymnasium mit Matura (Abitur) nach insgesamt neun Jahren Schulbesuch mit einer Ausbildung in Maschinenbautechnik, Mechatronik oder Tischlereitechnik bis zum Gesellenbrief. Das Internat hat damit in Österreich und Deutschland eine weitgehende Alleinstellung. Weitere Infos zum Werkschulheim im Internet [www.plenos.at/werkschulheim-bayern](http://www.plenos.at/werkschulheim-bayern) - hw

## Anschluss an Drehscheiben in Europa im Winterflugplan

**Salzburg.** Der Salzburger Flughafen ist durch die drei großen Airline-Allianzen Star Alliance, oneworld und Skyteam bestens vernetzt. Die Fluganbindungen jetzt im Winterflugplan eine große, internationale Verkehrs-Drehscheibe bieten ein Streckennetz mit Destinationen auf der ganzen Welt. Neben Metropolen wie Amsterdam, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Istanbul, Köln, London, Palma de Mallorca, Wien und Zürich stehen auch zahlreiche Ziele in Großbritannien, Spanien, Irland, den Niederlanden, Schweden, Finnland, Dänemark, Norwegen, Island, Estland, Litauen, Ägypten, der Türkei, der Ukraine und Russland auf dem Programm. Weitere Informationen: [www.salzburg-airport.com](http://www.salzburg-airport.com) - hw

## Aktivsenioren beraten wieder im Landratsamt

**Altötting.** Die „Aktivsenioren Bayern e.V.“ bieten am 6. November einen kostenlosen Sprechtag im Landratsamt an. Existenzgründer und Unternehmer können sich ab 10 Uhr von ehemaligen Führungskräften der Wirtschaft beraten lassen. Das erste kostenlose Gespräch bietet Beratung und Hilfe für Gründer und Unternehmer aller Branchen, die Fragen zu Unternehmenserhaltung, -nachfolge und -entwicklung haben. Die Aktivsenioren sind im Internet unter [www.aktivsenioren.de](http://www.aktivsenioren.de) zu erreichen. Termine können unter ☎ 0049 (8671) 502 143, Fax 0049 (8671) 502 71 143, vereinbart werden. - hw

## Unternehmensnachfolge: Seminar im Netzwerk

**Töging.** Das Thema „Unternehmensnachfolge“ steht im Mittelpunkt des nächsten Seminars im Arbeitskreis „Stärkung des Mittelstands“ im Seminarhaus „Netzwerk“ an der Werkstraße 14 in Töging. Termin: Donnerstag, 20. November, ab 19 Uhr. Referent ist Reinhold Wanner, Geschäftsführer der Wanner GmbH in Mühlendorf. Schwerpunkte des Seminars liegen weniger bei finanziellen Aspekten, sondern bei praktischen Abläufen, bei der Rolle des Seniorchefs oder bei der Festlegung auf einen geeigneten Nachfolger. Anmeldung per fax 08631/394 111. - ede

## IHK: Kostenlose Beratung für Existenzgründer

**Altötting.** Fragen, die Gründer und angehende Unternehmer in der Startphase ihrer Selbstständigkeit beschäftigen, beantwortet am Dienstag, 11. November, IHK-Gründungsexpertin Sonja Gehring im Landratsamt, Bahnhofstraße 38. In Einzelgesprächen gibt sie praktische Tipps zu Finanzierungshilfen, Wahl der Rechtsform und Renten- und Krankenversicherung für Jungunternehmer. Die Beratung ist kostenlos. Anmeldung unter ☎ 08671/502 106. - ede

## GEWERBE &amp; STRUKTUR

## Kraftwerksprojekt im Freilassinger Becken gestorben

**Salzburg/Freilassing.** Mit dem geplanten „Naturpark Salzachauen“ versetzt die Salzburger Landesregierung den Plänen für ein Salzkraftwerk im Freilassinger Becken den Todesstoß. Am Mittwoch präsentierten die grüne Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Rössler und ÖVP-Landesrat Josef Schwaiger die Pläne für das rund elf Millionen Euro teure Naturpark-Projekt. Konkret bedeutet das: Die Salzachauen sollen zwischen Anthering und Oberndorf ein Naturpark werden, „eine Kathedrale der Zukunft“, wie Norbert Winding, der Direktor des Hauses der Natur, es formuliert. In den vergangenen einhundert Jahren hat Winding im Auftrag des Landes Salzburg an einer Vision gearbeitet: Die Salzach soll angehoben, an das Niveau der Au angeglichen und bis auf 400 Meter aufgeweitet werden. Winding: „Die Salzach ist heute ein Kanal, eingengt und verbaut. Wir wollen dem Fluss seinen ursprünglichen Raum wieder zurückgeben.“ Der vier Kilometer lange Naturpark betrifft nur die Salzburger Seite. „Es gibt natürlich auch Ideen für grenzüberschreitende Projekte“, konkrete Pläne oder Gespräche gebe es allerdings nicht, sagt Winding. Der für Wasserwirtschaft zuständige Salzburger Landesrat Josef Schwaiger verkündet das Aus für die Nutzung der Wasserkraft: „An diesem Standort ist das Kraftwerk gestorben.“ - hw

## Innovation im Deckenbau als Programm

Kielsteg-System: Hinterschweifinger mit baierl + demmelhuber nutzen neues Konstruktionsverfahren für freitragende Decken

**Töging/Mehring.** Diese Architektur und Technik sind Programm und Strategie zugleich – in Summe ein weltweites Novum. In der neuen Holzmanufaktur in Unterhart setzen baierl + demmelhuber als Bauherr sowie die Standortplaner und Architekten von Hinterschweifinger aus Mehring auf die Deckenkonstruktion mit Kielstegsystem im bisher weltweit größten Ausmaß.

Kielsteg-System? Dahinter steht ein neues Konstruktionsverfahren für freitragende Decken, das sich an Strukturen der Natur, wie den Waben der Bienen, orientiert und bei filigraner Optik beste Tragwerte erreicht. Kielsteg Bauelemente sind ungesperrte, leichte, hochtragfähige und einachsige gespannte Flächentragsysteme aus Holz. Sie bestehen aus einem Ober- und Untergurt aus Schnittholz sowie Stegen aus Sperrholz oder OSB.

„Typischerweise werden Kielstegbauelemente in Bauwerken mit großer Spannweite als Dach- und Deckenelement eingebaut. Diese Technologie sichert eine größtmögliche Flexibilität bei der Gebäudenutzung und erfüllt somit eine wichtige Anforderung



zu vor an der Materialprüfanstalt der Universität Stuttgart (MPA) unter der Leitung von Prof. Dr. Simon Aicher erfolgreich getestet. Prof. Aicher gilt zudem als Koryphäe in der Branche. Er hatte seinerzeit den Einsturz des Hallendaches in Bad Reichenhall untersucht.

Das System „überzeugt außer den physikalischen Werten durch seine konstruktive Ästhetik“, sind sich Johannes Demmelhuber und Josef Hinterschweifinger einig, „und trifft damit die Philosophie beider Unternehmen.“ Darüber hinaus kennen sich beide Unternehmer seit Jahren als Partner in erfolgreich abgewickelten Objekten.

Als bei baierl + demmelhuber die Entscheidung für den Ausbau des Standortes im Töginger Ortsteil Unterhart, unmittelbar an der Auffahrt zur A 94, fiel, da war schnell klar, wer die strategische Planung für den Standort mit einer klaren Perspektive für die kommenden Jahrzehnte übernehmen sollte. Die nahezu vollständig hölzerne Hallenkonstruktion kommt mit nur drei Stützen aus und ist ansonsten auf einer Gesamtgröße von 66 mal 46 Metern freitragend. So können die rund 3000 Quadratmeter Fläche mit Blick auf sich verändernde Anforderungen flexibel genutzt werden.

„Und zur Absicht, eine transparente Holzmanufaktur zu schaffen, da passt das Kielsteg-System ideal“, sagt Josef Hinterschweifinger. „Schließlich stehen wir auch als Unternehmen für den Mut zu neuer Architektur, zu klarer und kompromissloser Formensprache“, ergänzt Johannes Demmelhuber, „und das vor allem mit dem Werkstoff Holz in einem Gebäude, indem wir selbst Holz bearbeiten.“ Der Mut zur Innovation wird in der Architektur des eigenen Unternehmens sichtbar.



Die hohe Tragkraft der Kielsteg-Elemente erlaubt es, die üblichen Stützenraster im Hallenbau zu vergrößern. Dadurch kann die Primärkonstruktion stark reduziert werden und die Flächen lassen sich flexibler nutzen. Auskragende Dachkonstruktionen je nach Lastfall und Anforderung mit bis zu 10 Metern können realisiert werden. Die hochwertige Untersicht und die Tatsache, dass sich die Hohlkammern als Installationsfläche nutzen lassen, ermöglichen das Einsparen abgehängter Deckenkonstruktionen; daraus ergeben sich wiederum geringere Konstruktionshöhen und reduzierte Fassadenflächen. Die Oberfläche der Elemente wirkt sehr wertig. Sie ist gehobelt und naturbelassen und erfordert weder im Einsatz als Geschossdecke noch als Dachelement eine optische oder brandtechnische Verkleidung. - Fotos: hw

Das System „überzeugt außer den physikalischen Werten durch seine konstruktive Ästhetik“, sind sich Johannes Demmelhuber und Josef Hinterschweifinger einig, „und trifft damit die Philosophie beider Unternehmen.“ Darüber hinaus kennen sich beide Unternehmer seit Jahren als Partner in erfolgreich abgewickelten Objekten.

Als bei baierl + demmelhuber die Entscheidung für den Ausbau des Standortes im Töginger Ortsteil Unterhart, unmittelbar an der Auffahrt zur A 94, fiel, da war schnell klar, wer die strategische Planung für den Standort mit einer klaren Perspektive für die kommenden Jahrzehnte übernehmen sollte. Die nahezu vollständig hölzerne Hallenkonstruktion kommt mit nur drei Stützen aus und ist ansonsten auf einer Gesamtgröße von 66 mal 46 Metern freitragend. So können die rund 3000 Quadratmeter Fläche mit Blick auf sich verändernde Anforderungen flexibel genutzt werden.

„Und zur Absicht, eine transparente Holzmanufaktur zu schaffen, da passt das Kielsteg-System ideal“, sagt Josef Hinterschweifinger. „Schließlich stehen wir auch als Unternehmen für den Mut zu neuer Architektur, zu klarer und kompromissloser Formensprache“, ergänzt Johannes Demmelhuber, „und das vor allem mit dem Werkstoff Holz in einem Gebäude, indem wir selbst Holz bearbeiten.“ Der Mut zur Innovation wird in der Architektur des eigenen Unternehmens sichtbar.

„Und zur Absicht, eine transparente Holzmanufaktur zu schaffen, da passt das Kielsteg-System ideal“, sagt Josef Hinterschweifinger. „Schließlich stehen wir auch als Unternehmen für den Mut zu neuer Architektur, zu klarer und kompromissloser Formensprache“, ergänzt Johannes Demmelhuber, „und das vor allem mit dem Werkstoff Holz in einem Gebäude, indem wir selbst Holz bearbeiten.“ Der Mut zur Innovation wird in der Architektur des eigenen Unternehmens sichtbar.



Ortstermin in der bislang weltgrößten Halle mit Kielstegsystem, im Bild von links: Bauherr Johannes Demmelhuber, Stefan Krestel von der Firma Kielsteg und Josef Hinterschweifinger, dessen Unternehmen u.a. die Standortplanung und Architektur übernahm. - F.: ede

Das international tätige Unternehmen aus dem oberbayerischen Töging am Inn ist spezialisiert auf hochwertigen Innenausbau. Vom Abbruch, Trockenbau, Versorgungstechnik, Holz- und Metallbau, bis zur Oberflächentechnik und dem Möbelbau verfügt b+d über interne Fertigungskompetenzen in allen Kerngewerken des professionellen Innenausbau. Dabei setzt man nicht auf Massenware, sondern auf individuelle Raumwelten, innovative Konstruktionen und makellose

Oberflächen. Zum Projektportfolio gehören die Läden internationaler Luxus-Marken, wie z.B. Louis Vuitton oder Nespresso sowie der Ausbau komplexer und hochmoderner Bürowelten, öffentlicher Großprojekte oder exklusiver Hotel- und Flughafen-Lounges.

Auch formale Aspekte überzeugen: Die großen und pfeilerfreien Spannweiten, die das System erlaubt, optimieren die Gestaltungsfreiheit in der Einrichtung und Nutzung der Halle. Auch der Nachhaltigkeitsaspekt



Durch die Legetechnik erhalten die Stege eine Krümmung, die wie der Kiel eines Boots aussieht und dem Element seinen Namen gibt. Das Krümmen der Stege und die Legetechnik erzeugen einen Fachwerksverband, der dem Element hohe Stabilität verleiht.

## Konjunktur-Aussicht bleibt weiterhin weitgehend stabil

Umfrage in der Region und im Innviertel – Stellenmarkt weiterhin günstig für Arbeitssuchende

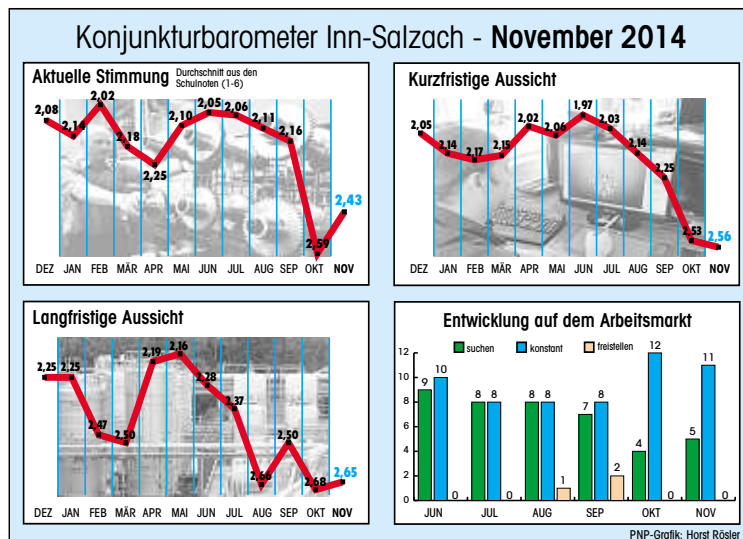
**Altötting/Traunstein.** Die aktuelle Einschätzung der Konjunktur in der Wirtschaft der Region bleibt weitgehend optimistisch, auch mit Blick auf den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres. Es gab kein einziges Mal eine 4 oder gar die Note 5, dafür einmal wieder eine Note 1.

Die Notenverteilung für November zur aktuellen Lage im südöstlichen Oberbayern: Einmal die Note 1, sechs Mal die Note 2; zwei Mal eine 2,5 und sieben Mal eine 3. Durchschnittswert: 2,43.

Die Notenverteilung zur kurzfristigen Prognose: Sechs Mal eine 2; drei Mal eine 2,5, sechs Mal die 3 und einmal die 3,5. Durchschnittswert: 2,56.

Die Notenverteilung in der langfristigen Prognose: Drei Mal die Note 2, fünf Mal eine 2,5 und acht Mal eine 3. Durchschnittswert: 2,65.

Der Stellenmarkt bleibt eher günstig für Arbeitssuchende, al-



erdings mit klarem Trend zur Stagnation. Fünf (Vormonat vier) der Umfrageteilnehmer sehen Einstellungsbedarf. Elf (Vormonat zwölf) sehen einen konstanten Personalstand. Einen Trend zum Stellenabbau

sieht im Oktober keiner der Umfrageteilnehmer.

Ihre Einschätzung fürs regionale Konjunkturbarometer geben: Dr. Dieter Gilles (Werkleier Wacker Chemie AG Burg-

hausen); H. Greb (Aleris Töging); Dr. Bernhard Langhammer (Geschäftsführer InfraServ Gendorf); Christine Stefan (Personalchefin TRW in Aschau am Inn); Otto-Michael Wild (Werkleier der Hochwald Molkerei Weiding); Anton Steinberger (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Altötting und Mühlendorf); Hans-Peter Wagner (Geschäftsführer Ingenieurbüro Finze & Wagner Burghausen); Walter Lindinger (Inhaber des Gebäudereinigungsunternehmens Saubermann, Altötting); Dr. Gerhard Wagner (Geschäftsführer OMV Deutschland, Burghausen); Ulrich Burkhard (Geschäftsführer Burkhard Maschinenbau, Mühlendorf); Dr. Kurt Wölfel (Geschäftsführer ODU Steckverbindingssysteme, Mühlendorf); Ingrid Obermeier-Osl (Holzwerk Obermeier, Schwindegg); Dr. Stefan Bill (Vorstandsvorsitzender Spar-

Reinhard Frauscher (Vorstandsmitglied VR meine Raiffeisenbank Altötting-Mühlendorf); Dr. Wolfgang Friedrich (Geschäftsführer MBM, Mühlendorf); Florian Loserth (Anwalt und Insolvenzverwalter, Mühlendorf); Traunstein: Markus Molkner (Werkleier Linde Schalchen); Stefan Greger (Vorstandsmitglied AlzChem AG Trostberg); Konrad Sterflinger (Personalchef Heidenhain Traunreut); Klaus Kamhuber (Personalleiter BASF, Trostberg); Jutta Müller (Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit, Traunstein); Harald Schwarzbach (Geschäftsführer, Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Traunstein); Günter Striegel (Standortleiter BSH, Traunreut); Gaby Nagl-Güthler (Bernecker & Rainer, Eggelsberg). An der aktuellen Umfrage nahmen insgesamt 16 Unternehmen teil. - ede